

„Es hat gebrannt“

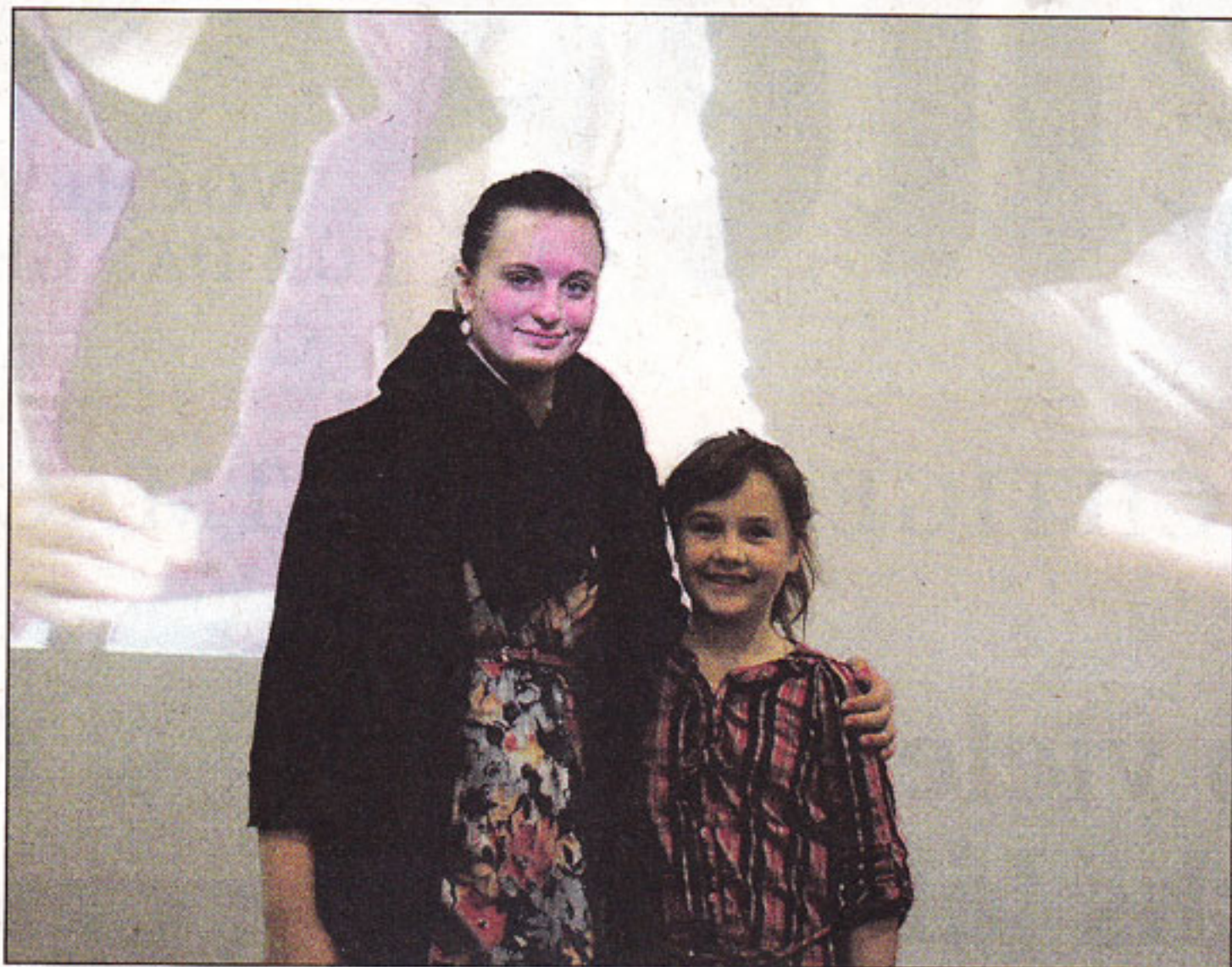
Kinderfilmprojekt Neulandfilm feiert Jubiläum

Von Lars Werner

Seit mehreren Jahrzehnten gibt es das Klatschspiel „Bei den Müllers hat's gebrannt“.

Auch auf dem Schulhof der Pfortener Grundschule (ehemalige Neulandschule) wird es gespielt und von den Kindern abgeändert und weiter entwickelt. Doch wer das Spiel erfunden hat und wie der Reim zustande kam, wissen nur die wenigsten. Antworten bekamen die Jungen und Mädchen von Neulandfilm, dem Kinderfilmprojekt der Schule, bei der Recherche und dem Dreh zum Film „Bei den Müllers hat's gebrannt“. Dabei stand Dr. Waltraud Linder-Beroud vom Deutschen Volksliedarchiv Freiburg, dem Kinderreporter Paul Hackel Rede und Antwort. Das Endergebnis konnte man sich am

vergangenen Donnerstag zur Premiere im Kommunikationszentrum der Sparkasse ansehen. Zahlreiche Gäste kamen, um den Filmabend zu erleben und um das zehnjährige Jubiläum von Neulandfilm gemeinsam mit den jungen Filmemachern zu feiern. „Der Filmclub Gera Pforten e.V., welchen es schon seit 1995 gibt, hat von Beginn an mit Kindern und Jugendlichen Filmprojekte realisiert. Durch die Arbeit als Erzieher an der Schule und dem Film zum 90-jährigen Bestehen der Schule, kam später die Idee der AG, in welcher die Kinder medienpädagogische Projekte umsetzen. Dabei achten wir darauf, dass die Filmthemen meist von den Kindern selbst kommen, sie möglichst das Drehbuch schreiben und sie alle Arbeiten zum Film selbst machen“ erzählt Stefan Gabel, einer der Initiatoren des Projektes und Mitglied im Filmclub. Von Beginn an war der



Hammerwerferin Vanessa Pfeifer (l.) wurde von der zehnjährigen Florentine Reuter durch ihren Tag begleitet. Foto: Werner

Zuspruch groß, denn die Kinder interessierte nicht nur das Schauspielern, sondern sie begeistern sich auch an der Arbeit als Kameramann, Regisseur oder Interviewer. So hat man in den letzten Jahren über 25 gemeinsame Projekte abgedreht. Neben dem Film zum Klatschspiel feierte die Dokumentation „Hammer Hammer“ Premiere. Hier spielt die Nachwuchssportlerin Vanessa Pfeifer die Hauptrolle, denn der Film ist ein sympathisches Portrait der Geraer Hammerwerferin.

Sie selbst war Schülerin der Pfortener Schule und an einigen Produktionen von Neulandfilm beteiligt. Neben den beiden Premieren gab es noch zwei weitere Filme zu sehen. „Eric und Maria“, eine Reportage über die Entstehung eines Kurzspielfilmes sowie den bereits

preisgekrönten Kurzspielfilm „Geküsst wird erst ab 14“. Dieser handelt von Jungen und Mädchen einer vierten Klasse, die sich nicht verstehen, aber durch Aktionen der Eltern und Lehrer letztendlich zu Freunden werden. Großen Beifall gab es nach dem Kinoabend für die Akteure. Stefan Gabel und Michael Werner, der Vorstand des Filmclubs bedankten sich noch einmal bei allen Sponsoren und Helfern, welche die Filmprojekte ermöglichen. Außerdem machten sie noch einmal deutlich, wie engagiert die Kinder an jeden einzelnen Film heran gehen und mit welcher Hingabe sie ihre jeweilige Aufgabe dabei erfüllen. Diese besondere Ehrung entfachte bei den Kindern ein Leuchten in den Augen und erfüllte alle Anwesenden mit Stolz.